

Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“

12. Mitgliederversammlung

Protokoll

27.04.2018, 13:00 – 15:30 Uhr

Leibniz-Institut für Wissensmedien, Schleichstraße 6, 72076 Tübingen

1. Begrüßung und Verabschiedung der Tagesordnung

Herr Hesse stellt sich vor und begrüßt die anwesenden Verbundmitglieder (siehe Anhang 1). Er heißt die zum ersten Mal in dieser Runde Vertretenen – Josefine Koebe (DIW), Jens Jirschitzka (IWM), Natalia Gagarina (ZAS), Thilo Klein (ZEW) und Martin Merkt (DIE) – herzlich willkommen. Das Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) war bereits in der letzten Mitgliederversammlung anwesend, ist aber heute zum ersten Mal als reguläres Mitglied vertreten. Aus der Sprechergruppe können Frau Solga, Frau Spieß (wird vertreten von Josefine Koebe) und Herr Hasselhorn der heutigen Mitgliederversammlung nicht beiwohnen. Herr Hasselhorn hat vor knapp zwei Wochen einen schweren Herzinfarkt erlitten, sein Gesundheitszustand ist weiterhin kritisch. In Gedanken sind wir bei ihm und seiner Familie und hoffen sehr auf eine baldige Genesung.

Frau Grünkorn und Frau Diel werden über die Aktivitäten der Koordinationsstelle informieren. Frau Eyert-Kobler schreibt das Protokoll.

Die Sprechergruppe bedankt sich bei den Gastgebern der Mitgliederversammlung, das IWM Tübingen.

Das Protokoll der 11. Mitgliederversammlung und die Tagesordnung der heutigen 12. Mitgliederversammlung werden wie vorgelegt verabschiedet. Die Präsentationsfolien der Koordinationsstelle befinden sich in Anhang 2.

2. Bericht aus der Koordinationsstelle

Herr Hesse informiert über die Aktivitäten von Sprechergruppe und Koordinationsstelle seit der letzten Mitgliederversammlung. Seit November haben zwei Besprechungen der Sprechergruppe stattgefunden (29. Januar 2018, 10. April 2018).

a) Personelle Besetzung der LERN-Koordination

Als Nachfolgerin von Karin Zimmer ist wie auf der letzten Mitgliederversammlung berichtet Juliane Grünkorn (DIPF) vorgesehen. Da Frau Grünkorn allerdings noch bis 2020 am DIPF einer anderen Haupttätigkeit nachgehen muss, übernimmt Frau Diel mit einer 75%-Stelle die administrative Leitung der Koordination. Sie wird von Frau Eyert-Kobler unterstützt. Frau Diel und Frau Eyert-Kobler bearbeiten die Kernaufgaben in der Koordination. Frau Grünkorn ist allerdings bei allen Besprechungen dabei und wird vor allem bei strategischen Fragen miteinbezogen.

b) Projekt „Deutsch-kanadische Forschungszusammenarbeit zur Integration von Geflüchteten“ und Vorstellung der neuen Rubrik „Internationales“ auf der Verbundwebsite

Frau Diel berichtet, dass das Projekt „Fortführung der deutsch-kanadischen Forschungszusammenarbeit zur Integration von Geflüchteten“ eine Fortführung des Projektes „Deutsch-kanadische Forschungszusammenarbeit zur Integration von Geflüchteten“ aus dem Jahr 2016 ist. Das noch von Frau Zimmer beim BMBF eingeworbene Fortführungsprojekt ist zu Beginn des Jahres 2018 mit einer Laufzeit von zwei Jahren gestartet. Der kanadische Part wird von der Dalhousie Universität wahrgenommen. Die kanadische Child and Youth Refugee Research Coalition (CYRRC) an der Dalhousie University in Canada hat einen ähnlichen Antrag auf „Matching Funds“ bei ERASMUS eingereicht. Mit der Entscheidung über den Antrag ist im Herbst zu rechnen. Konkret dient das Projekt dazu, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Staaten noch stärker zu vernetzen und neue Forschungsprojekte anzustoßen. Auf der deutschen Seite ist dafür eine 50%-Stelle angeschlossen, die die Koordinations- und Vernetzungsaktivitäten unterstützt. Diese Stelle hatte zu Beginn Frau Diel inne, ab 1.5. führt Nicola Mühlhäußer die Arbeiten fort.

Frau Zimmer hat im Rahmen des Projekts erfolgreich ein Panel auf der 2. Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung (4.-6.10.18 in Eichstätt) eingereicht und am 2. März 2018 in Berlin das Projekt auf dem Treffen der deutsch-kanadischen Kommission für Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit (WTZ) vorgestellt. Zudem waren einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Kooperation auf der AERA (American Educational Research Association)-Konferenz in New York (13.-17.04.18 in New York) am Round Table von ICE (der Servicestelle des DIPF zu International Cooperation in Education) vertreten. Frau Diel informiert darüber, dass in Absprache mit der Sprechergruppe ein neuer Reiter „Internationales“ auf der Verbundwebsite aufgenommen wurde. Dort wird unter anderem das eben beschriebene Kanada-Projekt vorgestellt.

c) Aktueller Stand zum LERN-Buchprojekt

Herr Köller berichtet über den Stand der Dinge zur geplanten Publikation von LERN „Das Bildungswesen in Deutschland. Bestand und Potenziale“. Die Veröffentlichung des Buches ist für Herbst 2018 geplant. Frau Zimmer wird die abschließenden Tätigkeiten zusammen mit Frau Eyert-Kobler koordinieren. Das LERN-Buch ist eine weitere und wichtige Aktivität des LERN-Verbundes im Bereich des Wissenstransfers und wird dazu beitragen, die Sichtbarkeit des Verbundes zu erhöhen.

Auf der Didacta 2019 soll das Buch der Praxis vorgestellt werden. Die Messe findet vom 19. bis 23. Februar in Köln statt.

d) CIDER-LERN-Workshop 2018

Frau Diel berichtet, dass zusammen mit dem Versand der Tagesordnung für die heutige Mitgliederversammlung, der Call für den CIDER-LERN-Workshop verschickt wurde (Anhang 3). Der Workshop findet am 8. und 9. Oktober in Berlin statt und wird unter anderem von Florian Schmiedek (DIPF) organisiert. Der Workshop ist für ca. 50 Teilnehmende konzipiert und richtet sich vor allem an den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem CIDER- und LERN-Netzwerk, ist aber auch offen für Postdocs und Promovierende von deutschen Universitäten. Die Anmeldefrist ist der 15. Juli 2018. Die Keynote wird von Prof. Dr. Peter Steiner, University of Wisconsin-Madison, USA, gehalten.

e) Weitere Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung

Neumitglied im LERN-Verbund: Frau Diel informiert darüber, dass das Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) als Neumitglied in den LERN-Verbund aufgenommen wurde und auf der Website dargestellt wird. Frau Gagarina vertritt in der heutigen Mitgliederversammlung das ZAS.

Wissenschaftliche Jahrestagung 2018: Die Koordinationsstelle hat das IWM bei den Vorbereitungen zur wissenschaftlichen Jahrestagung 2018 unterstützt. Die Jahrestagung ist mit 25 Einreichungen und 57 Teilnehmenden die Veranstaltung mit der bisher höchsten Beteiligung. Neu ist der von der Koordination entwickelte Evaluationsbogen, den wir an die Teilnehmenden mit der Bitte um Feedback verteilt haben.

Social Media: Frau Eyert-Kobler betreibt weiterhin den Twitter-Kanal und retweetet und kommentiert dort unter anderem die Beiträge der Verbundpartner. Mittlerweile gibt es 686 Follower. Die Resonanz ist besonders zum Bildungspolitischen Forum hoch. Erhöhte Zugriffszahlen auf die Website konnten wir insbesondere auch nach der Versendung von Save-the-Date-Mails zum Forum feststellen.

Verbundwebsite: Wie bereits erwähnt, wurde die Verbundwebsite um die Rubrik „Internationales“ erweitert. Des Weiteren wurde das Vergabeverfahren für den Relaunch gestartet. In diesem Zusammenhang bittet die Koordination in einer Online-Umfrage die Verbundmitglieder, ihre Meinung zur aktuellen und zukünftigen Verbundwebsite sowie zu den Verbundaktivitäten zu geben. Um ein möglichst breites Spektrum an Meinungen zu erhalten, bitten die Sprechergruppe und die Koordination die Verbundmitglieder um Unterstützung und Weiterleitung an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihres Institutes.

Wikipedia: Zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Verbundes hat die Koordination einen Wikipedia-Eintrag über den Forschungsverbund erstellt. Hier finden Sie den Link zum Eintrag: https://de.wikipedia.org/wiki/Leibniz-Forschungsverbund_Bildungspotenziale

f) Geplante Aktivitäten der Koordinationsstelle

LERN-Symposien auf der GEBF 2019: Frau Grünkorn berichtet von der Idee der Koordinationsstelle, die Sichtbarkeit des Verbundes zu erhöhen, in dem der Verbund mit LERN-Symposien auf wichtigen Tagungen auftritt. Die nächste Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF) vom 25. bis 27.2.2019 in Köln bietet sich hierfür an. Die Mitglieder befürworten diese Idee und halten die Themen „Frühe Bildung“, „Digitale Bildung“ und ggf. „Nicht-kognitive Kompetenzen“ für geeignet. Der Call for Papers für die GEBF-Tagung erfolgt in der Regel im Spätsommer [Nachtrag durch Herrn Becker-Mrotzek: Der Call ist zum 1.07.18 geplant.] Die Koordination wird einen entsprechenden Aufruf machen und thematisch passende LERN-Symposien zusammenstellen. Darüber hinaus wird die Idee eines eingeladenen LERN-Symposiums auf der GEBF-Tagung 2019 angesprochen. Hier liegt die Entscheidung bei den Veranstaltern der Universität zu Köln.

LERN-Mentoringprogramm zum Ausbau der Nachwuchsförderung: Frau Grünkorn fragt die Verbundmitglieder, ob Interesse an einem Mentoringprogramm für Postdocs und/oder Promovierende bestehe. Der Verbund könne mit einem solchen Programm verstärkt Nachwuchsförderung betreiben und einen interdisziplinären, institutsübergreifenden Austausch fördern. Die Koordinationsstelle könne die Vermittlung von Mentorinnen und Mentoren übernehmen, in einem regelmäßigen Turnus an Treffen erinnern und evtl. im Rahmen der Jahrestagung einen Zeitslot dafür reservieren. Die Mitglieder befürworten diesen Vorschlag und diskutieren, ob ein solches Programm eher stark oder weniger stark formalisiert sein sollte. Die Koordinationsstelle wird gebeten, sich das Leibniz-Mentoringprogramm und andere Programme anzusehen und dann einen Konzeptvorschlag auszuarbeiten. Die Vorteile eines LERN-Mentoringprogramms werden in der inhaltlichen Nähe und dem interdisziplinären Ansatz des Verbundes gesehen. Gegenüber dem Leibniz-Mentoringprogramm hätten auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Nicht-Leibniz-Instituten die Möglichkeit sich zu beteiligen.

Die weiteren Aktivitäten von Koordinationsstelle und Sprechergruppe haben Eingang in die Tagesordnung gefunden.

3. Bericht aus der Leibniz-Geschäftsstelle

Frau Sabine Müller, Ansprechpartnerin des LERN-Forschungsverbundes und der Sektion A, berichtet auf Einladung der Sprechergruppe aus der Leibniz-Geschäftsstelle. Seit 1. Januar 2018 ist Bettina Böhm neue Generalsekretärin. Neuer Verwaltungsleiter und Ansprechpartner in der Administration ist Martin Lessing, der vorher an der TU Braunschweig tätig war. Um das geplante Vorhaben voranzutreiben, ein neues Forschungsinformationssystem zur Vereinfachung des Berichtswesens einzuführen, wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Die Planungen zur Einführung einer Publikationsdatenbank werden hinten angestellt. Im Bereich der Nachwuchsförderung betreibt die Leibniz-Gemeinschaft seit dem Jahr 2017 das Leibniz-Professorinnenprogramm, dessen zusätzliche Antragsrechte erhalten bleiben werden.

Das Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen an Leibniz-Instituten wurde unter anderem anhand von Interviews mit Mentees und Mentorinnen und der Koordination evaluiert. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und verschriftlich, deuten aber bereits in eine sehr positive Richtung. Ein erstes Ergebnis vorab sei, dass die Mentoringbeziehung frei aber trotzdem begleitet sein sollte.

Des Weiteren gibt Frau Müller einen kurzen Rückblick auf den Frühlingsempfang der Leibniz-Gemeinschaft mit dem EU-Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation, Carlos Moedas, der die künftige EU-Forschungspolitik skizziert hat.

Die Evaluation der Leibniz-WissenschaftsCampi und der Leibniz-Forschungsverbünde wird kurz besprochen. Das Format der Forschungsverbünde soll weiterentwickelt werden. Näheres werde auf Einladung des Präsidenten am 14. Mai 2018 in Berlin erörtert.

Der Konsolidierungsprozess in den Sektionen fand in fünf Abschnitten statt. Nächste Woche ist die Sektion A an der Reihe.

Die Leibniz-Geschäftsstelle organisiert derzeit mit dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit und dem Kollegen Matthias Premke-Kraus am 13. und 14. September 2018 die Veranstaltung „Leibniz Associations Conference on Sustainable Development Goals“. Der Konzeptentwurf befindet sich in Anhang 4. Die Teilnehmerzahl soll bei 200 bis 250 Personen liegen und sich aus Wissenschaft, Politik und anderen Stakeholdern zusammensetzen. Die Verbundmitglieder werden gebeten, ihre Ideen einzubringen und sich aktiv zu beteiligen. Bei Interesse können sie sich direkt an Frau Müller oder an Frau Diel wenden, die den Konzeptentwurf an die Sprechergruppe weitergeben wird.

4. Information über das Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung

Auf Einladung der Sprechergruppe berichtet Frau Rammstedt als stellvertretende Vorsitzende des Begleitgremiums über das Rahmenprogramm Empirische Bildungsforschung. Die letzte Sitzung fand Ende Januar 2018 statt. Von Interesse für die Verbundmitglieder sind die bevorstehenden Bekanntmachungen zur Digitalisierung von Lernprozessen zur sprachlichen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft und zu neuen Wegen in der Nachwuchsförderung. Weitere Themen waren die Bildungsgerechtigkeit insbesondere mit Blick auf regionale und soziale Disparitäten.

Die nächste Tagung Bildungsforschung des BMBF wird am 12. und 13. März 2019 in Berlin stattfinden und soll sich verstärkt dem Ausbau von Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis widmen. Diese Veranstaltung dient weniger dem wissenschaftlichen Input, ist aber sehr gut geeignet, um mit Vertreterinnen und Vertretern des BMBF in Dialog zu treten. In der Regel ist das Programm sehr gemischt mit einer hohen Praxisorientierung. Möglicherweise könne der LERN-Verbund dort ein Forum ausrichten. Vor allem BMBF-geförderte Projekte sollten Position beziehen und zeigen, dass man den Verbund präsentiert und die entsprechende Expertise beim Verbund angefragt werden kann. Herr Hesse strebt an, die von LERN initiierten Gespräche mit Frau Haugg von der Abteilung 3 des BMBF fortzuführen.

5. Aktivitäten im Bereich „Digitale Bildung“

Jens Jirschitzka, ein Mitarbeiter von Herrn Hesse, berichtet über die Ergebnisse der Online-Umfrage zum Kompetenzzentrum „Digitalisierung in der Bildung“ unter den Verbundpartnern. An der Umfrage haben sich 17 Institute beteiligt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 77 Prozent. Insgesamt wurden 66 Einzelaspekte bewertet, die sechs Bereichen zugeordnet wurden: Ziele, Rollen, Aspekte, Aufgaben, Zielgruppen und Kooperationen. Zu den drei vorrangigen Themen gehören das Leitbild und die Mission eines solchen Kompetenzzentrums, der Praxistransfer und die Politikberatung.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage befinden sich in Anhang 5. Darüber hinaus erhalten alle Institute, die an der Umfrage teilgenommen haben, per Email eine Auswertung über die jeweilige Position des Instituts im Vergleich zum Mittelwert aller anderen Institute. Herr Hesse berichtet von dem Entschluss, kein Kompetenzzentrum „Digitale Bildung“ einzurichten, er wird jedoch - um die Thematik abzurunden - noch eine zusätzliche Anfrage an die Institute richten. Diese würde abfragen, welche Kompetenzen, in welchen Bereichen und in welchem Umfang die einzelnen Institute mit ihrer Expertise in den Themenkomplex Digitale Bildung einbringen können. Um den weiteren Faden in Bezug auf Digitale Bildung aufzugreifen, gibt es eine Interessensbekundung von Frau Cress (IWM). Im Rahmen eines Gesprächskreises sollen Synergien ausgetauscht werden mit dem Ziel, Forschungsfragen zu identifizieren, repräsentative Studien zu erarbeiten und Items zur digitalen Bildung zu entwickeln. Frau Stanat betont, dass die Bildungsstandards mitbedacht werden müssen. Vergleichsarbeiten könnten zu einem formativen Instrument weiterentwickelt werden, um über diesen Weg den Praxisbezug herzustellen.

6. Wissenschaftliche Jahrestagung 2019

Herr Hesse benennt die Themen der vorangegangenen Jahrestagungen:

- 2015: DIPF Frankfurt *„Bildungsmonitoring und –information / Bildungserträge / Bildung und Ungleichheit / Wissen und Teilhabe“*
- 2016: IIfBi Bamberg *„Bildungspolitische Reformen: Ergebnisse, Handlungsbedarfe und Potenziale“*
- 2017: DIW Berlin *„Migration, Flucht und Integration. Potenziale und Herausforderungen für die Bildungsforschung“*
- 2018: IWM Tübingen *„Digitalisierung und Bildung: Potenziale und Herausforderungen aus der Perspektive der Bildungsforschung“*

Die Sprechergruppe empfiehlt das IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) in Nürnberg unter Federführung von Frau Prof. Dr. Silke Anger, Leiterin des Arbeitsbereichs „Bildung, Qualifizierung und Weiterbildung“ als Ausrichter im kommenden Jahr.

Dr. Malte Sandner, der die Tagung zusammen mit der Abteilung für Veranstaltungsorganisation am IAB organisieren wird, berichtet, dass der Termin in Absprache mit der Sprechergruppe aufgrund von Messezeiten, Schulferien und nationalen sowie internationalen Veranstaltungen auf Montag, den 25. März, und Dienstag, den 26. März 2019 festgelegt wurde. Für die Jahrestagung wird folgender Titel vorgeschlagen: *„Bildung im Erwachsenenalter: Herausforderungen und Potenziale für die Bildungsforschung“*. Inhaltlich umfasst dieser Vorschlag die formalen, nonformalen und informellen Aspekte der Weiterbildung, inklusive der tertiären Bildung, wie Hochschulbildung, berufliche Bildung und atypische Zugangswege zu tertiärer Bildung. Auch Übergänge im Bildungssystem werden damit abgedeckt sowie kognitive, soziale und emotionale Aspekte im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Auch die Qualifikation von Migrantinnen und Migranten schließt dies ein. Die Mitglieder diskutieren die Breite des Themenbereichs. Die Sprechergruppe spricht sich für eine breite Herangehensweise aus, da sich die Jahrestagung thematisch an möglichst viele Mitgliedsinstitute des Verbundes richten soll.

Die Mitglieder stimmten dem Vorschlag zu, dass das IAB die Wissenschaftliche Jahrestagung 2019 ausrichtet. Das IAB wird gebeten den Call for Papers in der nächsten Mitgliederversammlung Ende November vorzulegen.

Frau Cress gibt den Hinweis, dass aufgrund der hohen Einreichungsquote in diesem Jahr ggf. Beiträge selektiv ausgewählt oder parallele Sessions eingeplant werden sollten. Die Mitglieder sprechen sich dafür aus, den zeitlichen Rahmen (1,5 Tage) der Tagung nicht weiter auszudehnen und die Zahl der Beiträge nicht zu erhöhen. Herr Hesse spricht sich gegen eine generelle Aufteilung in parallele Gruppen aus, im Falle der Knowledge Cafés ist eine gewisse zeitliche Überschneidung in diesem Jahr aber durchaus positiv gewesen. Die Koordinationsstelle wird die Rückmeldungen aus dem Evaluationsbogen der diesjährigen Tagung an Herrn Sandner weitergeben.

7. Bildungspolitisches Forum 2018

Frau Koebe vom DIW stellt als Vertretung von Frau Spieß den aktuellen Stand der Vorbereitungen zum Bildungspolitischen Forum 2018 am 25. September 2018 in der Landesvertretung Schleswig-Holstein vor. Sie verweist auf die Programmübersicht und Beschreibung der drei Foren (Anhang 6), die mit der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung verschickt wurden. Jeanne Brooks-Gunn wird eine Keynote zum Thema „Starting early: What we know about effective programs for young children“ halten. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Franziska Giffey, hat zugesagt, das Grußwort zu übernehmen. Zur Podiumsdiskussion am Nachmittag kommen Stakeholder aus der Bildungspraxis, -administration und -politik.

Frau Koebe bedankt sich bei den Instituten für die hohe Resonanz auf die Abfrage des DIW nach Forschungs- und Beratungsprojekte im Bereich Frühen Bildung. Aktuell werden die gesammelten Projekte thematisch gruppiert und sollen in eine Pressemitteilung und einem Thesenpapier einfließen.

Frau Gagarina vom ZAS fragt an, ob das Programm schon vollständig sei. Das ZAS könne eine Längsschnittstudie zur Wirkung von erziehungszentrierten Maßnahmen mit hoher politischer Relevanz einbringen. Da das Programm weitestgehend feststeht, soll die Studie in Form eines Standes oder Posters vor Ort präsentiert werden.

8. Bildungspolitisches Forum 2019

Die Sprechergruppe empfiehlt das Institut GESIS unter Federführung von Frau Rammstedt als Ausrichter des Bildungspolitischen Forums 2019. Das aus den SAS-Mitteln finanzierte Vorhaben eines Kompetenzzentrums „Nicht-kognitive Kompetenzen als Determinanten und Erträge von Bildungsprozessen“ kann den thematischen Ausgangspunkt bilden. Frau Rammstedt berichtet, dass derzeit ein großes Interesse der Politik an diesem Thema besteht. Ein erstes Vernetzungstreffen für das geplante Kompetenzzentrum wird demnächst stattfinden. Bislang sind sechs Institute beteiligt, falls es weitere interessierte Institute gibt, können diese sich gerne direkt mit Frau Rammstedt in Verbindung setzen.

Die anwesenden Verbundmitglieder sind mit dem Ausrichter und dem Thema für das Bildungspolitische Forum 2019 einverstanden. Das DIPF hat bereits signalisiert als Mitausrichter zur Verfügung stehen. Ein griffiger Titel, der auch die nichtwissenschaftlichen Adressatengruppen anspricht, muss für das Forum noch gefunden werden. Verschiedene Vorschläge werden diskutiert: „Der Charakter zählt! Welchen Beitrag leisten nicht-kognitive Kompetenzen für den Bildungserfolg?“, „Bildungserfolg: Braucht es mehr als einen klugen Kopf?“. Der Begriff der „nicht-kognitiven Kompetenzen“ sei schwierig, da dieser negativ formuliert ist. Der englische Begriff dafür lautet „beyond cognitive effects“. Frau Rammstedt wird gebeten mit dem Team des zukünftigen Kompetenzzentrums einen sprechenden Titelvorschlag zu erarbeiten.

Herr Hesse bittet die Mitglieder um Themenvorschläge für das Jahr 2020. Der Vorschlag von Herrn Becker-Mrotzek das Thema Sprache aufzugreifen wird positiv aufgenommen, sofern hier nicht nur die deutsche Sprache gemeint sei.

9. Relaunch der Verbundwebsite und inhaltliche Ausrichtung

Frau Diel führt aus, dass sie derzeit aufgrund des geplanten Auftragswertes ein Vergabeverfahren in enger Abstimmung mit der Vergabestelle des DIPF und dem derzeitigen und zukünftigen Webmaster der LERN-Website, Christian Richter aus der Abteilung IZB des DIPF, durchführt. Im Rahmen des Vergabeverfahrens wurden neun Agenturen angeschrieben, davon haben acht Agenturen ein Angebot abgegeben, von denen derzeit zwei Agenturen in der engeren Auswahl sind. Die Auftragserteilung wird am 4. Mai 2018 erfolgen. In Absprache mit der Sprechergruppe hat die Koordination einige Anforderungen an die neue Website formuliert, dazu gehören eine vereinfachte Navigation und starke Informationsseiten sowie eine dynamische Startseite mit aktuellen Meldungen, einem wechselnden Banner (z. B. zum LERN-Buch und dem Bildungspolitischen Forum) und Direkteinstiegen. Die Verbundpartner sollen zukünftig interaktiv auf einer Deutschlandkarte anklickbar sein.

Die bisherigen Inhalte zu Projekten, Forschungsdaten, Nachwuchsförderung und Netzwerken sollen durch Filterkategorien übersichtlicher präsentiert werden.

Offen ist derzeit noch die Frage nach der inhaltlichen Ausrichtung. Da in der Öffentlichkeitsarbeit des Verbundes die Gefahr besteht, dass Projekte/Themen zueinander in Konkurrenz treten bzw. die Mitglieder nicht gleichberechtigt wahrgenommen werden, möchte die Koordination – auch im Zuge des Bottom-Up-Verständnisses der Leibniz-Gemeinschaft – die Verbundmitglieder in diesen Prozess miteinbeziehen.

Das Statistiktool, das wir auf der Website nutzen, weist anhand der Zugriffszahlen darauf hin, dass die Nutzerinnen und Nutzer Interesse an den Veranstaltungen – besonders am Bildungspolitischen Forum –, den Forschungsdaten und den Verbundpartnern haben. Es könne aber auch sein, dass Interesse an Inhalten besteht, die derzeit noch nicht auf der Website präsentiert werden, wie etwa an einzelnen Personen. Zurzeit wird der Verbund vor allem über Forschungsschwerpunkte präsentiert, gemeinsame Projekte innerhalb des Verbundes befinden sich auf der Website, sind aber nicht strukturiert und nur untereinander gelistet. Man könne stärker die Expertise des Verbundes – beispielsweise durch Darstellung der Ansprechpartner zu bestimmten Themen – in den Mittelpunkt stellen.

Zum Relaunch der Website und den Aktivitäten des Verbundes hat die Koordinationsstelle eine kurze Online-Umfrage vorbereitet. Der Link zu dieser Umfrage (https://is.gd/LERN_Verbund_Umfrage) wurde über den Emailverteiler geschickt und auch in die Tagesordnung aufgenommen. Er befindet sich zusätzlich mit QR-Code auf der letzten Seite des Programmheftes der Jahrestagung und auf den Lesezeichen, die die Koordination ausgelegt hat. Frau Diel bittet die Mitglieder an der Umfrage teilzunehmen und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Instituten dazu aufzufordern dies zu tun. Die Koordination ist sehr an einem breiten Meinungsbild interessiert.

10. Finanzen des Verbundes

Herr Hesse erörtert die im Vorfeld versandte Tischvorlage (TOP10_LERN_Finanzbericht2017_Arbeitsprogramm2018.pdf und in Anhang 7) zu den Finanzen des Verbundes.

a) Ausgaben des Verbundes im Jahr 2017

Den Einnahmen inklusive Rücklagen in Höhe von 476.140 Euro standen im Jahr 2017 Ausgaben in Höhe von 247.280 Euro gegenüber. Damit konnte der Verbund mit Rücklagen in Höhe von 228.860 Euro ins Jahr 2018 startet.

Die Verbundmitglieder haben zum Finanzbericht 2017 keine Rückfragen. Sie nehmen die Ausgaben des Verbundes im Jahr 2017 zur Kenntnis und entlasten die Sprechergruppe.

b) Arbeitsprogramm 2018

Herr Hesse erläuterte das Arbeitsprogramm 2018. Entsprechend der Maßgaben des Kooperationsvertrages gehören zu den fortwährenden Aufgaben der Koordinationsstelle unter anderem die Unterstützung bei der Organisation der jährlichen Veranstaltungen (zwei Mitgliederversammlungen, die wissenschaftliche Jahrestagung und das Bildungspolitische Forum), des Weiteren die Betreuung und Aktualisierung der Online-Präsenz des Verbundes – auch in englischer Sprache – sowie in diesem Jahr die Vorbereitung und Durchführung des Relaunchs der Website. Hinzu kommen Netzwerkaktivitäten und Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, wie die Betreuung und Vermarktung des LERN-Buchprojektes.

Die Sprechergruppe und die Koordinationsstelle kalkulieren für das Jahr 2018 Einnahmen in Höhe von 473.000 Euro, inklusive der Leibniz-SAS-Mittel sowie budgetierte Ausgaben in Höhe von 578.896 Euro. Dies kann aus den vorhandenen Rücklagen ausgeglichen werden. Am Jahresende verbleiben auf dem LERN-Konto 122.964 Euro.

Die Verbundmitglieder haben zu dem vorgestellten Arbeitsprogramm und der Budgetierung keine Fragen. Das Arbeitsprogramm 2018 wird zur Kenntnis genommen und verabschiedet.

11. Evaluation der Leibniz-Forschungsverbände

Herr Hesse erläutert, dass in der letzten Präsidiumssitzung Veränderungen in der Struktur der Forschungsverbände vorgeschlagen und diskutiert wurden. Die derzeitigen Überlegungen befassen sich mit zwei möglichen Varianten: Zum einen Leibniz-Forschungsverbände, in die sich zukünftig die Mitgliedsinstitute mit bis zu 10 % ihres Kernhaushaltes einbringen sollen und aus Leibniz-SAS-Mitteln 300.000 Euro pro Jahr bezuschusst werden, zum anderen Leibniz-Forschungsnetzwerke. Da der LERN-Verbund de facto ein Netzwerk ist und diesen Begriff bereits in seinem englischen Namen trägt, müsste im Prinzip nichts geändert werden. Es ist auch die Frage, ob eine andere Organisationsform, wie sie hier angedacht ist, sinnvoll ist. Die Ideen zur Weiterentwicklung der Forschungsverbände kommen aus dem Präsidium und werden mit den Sprechergruppen und den Koordinatorinnen und Koordinatoren aller Forschungsverbände am 14. Mai 2018 in einem Treffen mit Herrn Kleiner diskutiert. Der LERN-Verbund beteiligt sich ebenfalls an dem Diskussionsprozess. Frau Diel, Frau Grünkorn und Frau Solga werden an diesem Treffen teilnehmen. Die Sprechergruppe vertritt die Ansicht, dass der LERN-Verbund kein Forschungsverbund dieses neueren Typs werden sollte. Derzeit ist noch unklar, ob überhaupt ein Verbund dazu bereit ist. Die Stellungnahme, die die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Verbände aufgesetzt haben, unterzeichnet der LERN-Verbund nicht.

12. Verschiedenes und Termin der nächsten Mitgliederversammlung

Herr Hesse berichtet, dass die nächste Mitgliederversammlung des Verbundes im Zusammenhang mit der Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft vom 27. bis 29. November 2018 in Berlin (im Steigenberger Hotel am Kanzleramt, direkt am Hauptbahnhof) stattfinden wird. Für die Mitgliederversammlungen der Forschungsverbände wurden am 28. November 2018 Räume reserviert. Eine Verschiebung der LERN-Mitgliederversammlung auf den 27. November 2018 wäre prinzipiell möglich. Jedoch findet am 27. November nur der abendliche Empfang statt, so dass vermutlich viele erst am 28. November anreisen werden. Die anwesenden Verbundmitglieder legen den Termin für die **13. Mitgliederversammlung auf Mittwoch, den 28.11.2018, von 14-17 Uhr** fest.

Herr Hesse bedankt sich abschließend bei Ulrike Cress für die Gastgeberschaft und die sehr gelungene Organisation der wissenschaftlichen Jahrestagung und Mitgliederversammlung und wünscht den Teilnehmenden eine gute Heimreise.

Teilnahme an der 12. Mitgliederversammlung von LERN am 27.04.17 in Tübingen

Teilnehmende		Mitgliedseinrichtungen
Martin	Merkt	DIE
Juliane	Grünkorn	DIPF
Verena	Diel	DIPF
Sabine	Eyert-Kobler	DIPF
Josefine	Koebe	DIW Berlin
Anja	Gottburgsen	DZHW
Felicitas	Macgilchrist	GEI
Beatrice	Rammstedt	GESIS
Kathleen	Stürmer	HIB
Malte	Sandner	IAB
Olaf	Köller	IPN
Petra	Stanat	IQB
Ulrike	Cress	IWM
Friedrich	Hesse	IWM
Jens	Jirschitzka	IWM
Katharina	Scheiter	IWM
Cordula	Artelt	LifBi
Jutta	Von Maurice	LifBi
Nicole	Wetzel	LIN
Michael	Becker-Mrotzek	Mercator-Institut für Sprachförderung
Justin J.	Powell	Universität Luxemburg
Natalia	Gagarina	ZAS
Thilo	Klein	ZEW
Mirjam	Weis	ZiB
Tom	Rosman	ZPID
Sabine	Müller	Leibniz-Gemeinschaft

Nicht anwesende Mitgliedseinrichtungen	
	IAMO
	ifo Institut
	RWI
	WZB

Anhang 2 bis 7 in separater Datei versandt:

- Anhang 2: Präsentationsfolien der Koordination zur 12. Mitgliederversammlung
- Anhang 3: Interdisciplinary Workshop for Junior Educational Researchers (CIDER-LERN): Call for Participation and Contributions
- Anhang 4: Konzeptentwurf für die Veranstaltung „Leibniz Associations Conference on Sustainable Development Goals“
- Anhang 5: Präsentation des IWM zur Umfrage „Kompetenzzentrum Digitalisierung in der Bildung“
- Anhang 6: Programmübersicht und Forenbeschreibungen zum Bildungspolitischen Forum 2018
- Anhang 7: Finanzbericht 2017 und Arbeitsprogramm 2018